

Murten

# Gaudi, Gebet und Gaumenfreuden beim Fest der Begegnung

Nicht zum ersten Mal trafen in Murten verschiedene Völker aufeinander. Aber im Vergleich zu jener Begegnung von 1476 ging es am Samstag um freundschaftliches gegenseitiges Kennenlernen. «Saignant» war bei der abschliessenden Schlacht am Buffet höchstens die eine oder andere kulinarische Spezialität.

Am Samstag hat die katholische Pfarrei in Murten zum ersten «Fest der Begegnung» eingeladen. Ab 14 Uhr bis tief in die letzten Sommerzeit-Stunden hinein trafen sich jung und alt zu Gaudi, Gebet und Gaumenfreuden. Das grosse Interesse, das diese abwechslungsreiche Veranstaltung auslöste, übertraf die Prognosen der Organisatoren bei weitem, wie die in letzter Minute zu organisierenden Stühle und Tische bezeugten.

Der Nachmittag gehörte ganz den Kindern und Jugendlichen. Sie belebten mit unzähligen geplanten oder improvisierten Spielen, mit ihren fröhlichen Stimmen und mit allerhand durch die Luft wirbelnden Flugobjekten den Schulhof an der Meylandstrasse. Sprach- und andere Grenzen waren offenbar schnell vergessen, und Spielregeln gelten ohnehin weltweit. Ein Beispiel in Originalton gefällig? «Lance le Würfel!»

## Interreligiöse Feier

Gespannt sein konnte man auf die interreligiöse Feier. Im reformierten Kirchgemeindehaus fanden sich gut 150 Menschen zusammen. In Gebeten und in Meditationen zu Texten und Musikstücken besannen sie sich auf den gemeinsamen Einsatz für den Frieden in der Welt und die Versöhnung unter den Menschen. Dabei traten durchaus auch theologische Unterschiede zutage. Und doch ist es erstaunlich, dass all die vertretenen Religionen von einem barmherzigen Gott sprechen, während sich die Menschheit immer wieder in den grausamsten



Grosse und Kleine spielen «Tapori», ein Spiel der Freundschaft von ATD Vierte Welt.

(Foto: zvg)

religiösen Fanatismus hineinsteigert. So begegneten sich der siebenarmige Kerzenleuchter, der Koran, die Bibel und die Anrufung der hinduistischen Göttin Shiva in einer Feier, die dank des Geschicks der Organisatoren nicht zu einer Folkloreshow, sondern zu einem eindrücklichen Moment der Besinnung wurde.

## Internationale Spezialitäten

Auch der dritte Tag des Festes trug seinen ganz eigenen Charakter. Ein überaus reiches und vielfältiges Buffet mit

allen möglichen Spezialitäten aus aller Herren Ländern erwartete die immer grösser werdende Festgemeinde. Kaum eine der zahlreichen im Murtenbiet wohnhaften Nationalitäten, die sich die Gelegenheit nehmen liess, das Feinste aus der Heimat zu präsentieren und zu offerieren.

Auch für Unterhaltung war gesorgt. Die Spannung zwischen Schweizer Volkstänzen und Véronique Müller, zwischen Panflötenmusik und den «Spice Girls» verliehen dem Abend eine zusätzliche Würze. Seit anfangs Jahr wurde auf diesen Samstag hin

vorbereitet, wurden Kontakte geknüpft, Leute zur Mithilfe gesucht. «Um ein Fest der Begegnung feiern zu können, suchten wir zunächst diese Begegnung selbst», meint Pastoralassistentin Sonja Kaufmann im Rückblick. Und sie war sichtlich zufrieden über den Erfolg, sowohl bezüglich der grossen Zahl der engagierten Helferinnen und Helfer als auch der grossen Festgemeinde.

Sie alle trugen dazu bei, dass dieses Fest der Begegnung nicht zuletzt auch zu einem Fest der gegenseitigen Bereicherung wurde. asr